

3. Schulsport-Konferenz

Schulsportkonzept der Deutschen Taekwondo Jugend kurz vor der Fertigstellung



In einer diesmal recht beschaulichen Runde traf man sich am 17.06. zur 3. Schulsportkonferenz in Frankfurt/Main.

Neben der Bundesjugendleitung waren auch die beiden Vizepräsidenten Roland Klein und Gerald Zimmermann sowie die beiden Autoren des Schulsportkonzeptes Kai Müller und Sven Hündersen anwesend.

In dieser überschaubaren Runde konnte man sich recht zügig über die endgültige Fassung des Konzeptentwurfs verständigen. Kai Müller – zuständig für den sportpraktischen Teil des Konzepts – erläuterte den bisherigen Stand der geplanten Parours, Einzelübungen und Prüfungskriterien sowie deren praktische Umsetzungsmöglichkeiten im Sportunterricht durch den Lehrer. Das Konzept sieht dabei drei inhaltliche Schwerpunkte vor: Fitnessübungen/ Parours, Taekwondo-spezifische Übungen wie Grundschole, Technik und Schrittkampf sowie wenige ausgesuchte Übungen der Selbstverteidigung/Fallschole. Darüber hinaus sind auch Prüfungen bis max. zum 6.Kup vorgesehen, welche durch entsprechend geschulte Sportlehrer im Unterricht selbst abgenommen werden sollen. So wäre bspw. denkbar, dass ein Lehrer mit dem 6. Kup, (Schul)Püfungen bis zum 7.Kup abnehmen darf.

Sven Hündersen – verantwortlich für die methodisch-didaktische Ausarbeitung des Konzepts – stellte seine Vorstellungen über die unterrichtskonforme Ausgestaltung vor. Eine vorrangige Stellung hat dabei die Darstellung des pädagogischen Konzepts sowie der spezifischen Lernziele. Gegenüber den Ministerien muss hier deutlich gemacht werden, dass Schulsport-Taekwondo neben dem sportlichen Anspruch vor allem ein klares pädagogisches Konzept verfolgt, in dem Teamarbeit, Partnerschaftliches üben, gegenseitige Rücksichtnahme, Respekt



und die genaue Regelkenntnis im Vordergrund stehen. Die Qualifizierung der „Taekwondo-Lehrer“ ist dabei besonders wichtig, um ein gleich hohes Niveau des Schulsport-Taekwondo zu garantieren. Im Rahmen des mehrmals im Jahr an unterschiedlichen Orten stattfindenden „Kids-Camps“ wäre eine entsprechende Lehrer-Fortbildung möglich. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang auch eine Art Lizenz „Lehrer / Schulsport-Taekwondo“ zu vergeben, um gegenüber den Schulen/Schulträgern die geprüfte Qualität nachzuweisen.

Da der bisherige Entwurf für die Schüler der Sekundarstufe 1 konzipiert war, beinhaltete er hauptsächlich kontaktloses üben mit dem Partner und verzichtet dabei auf direktes „schlagen und treten“ mit Trefferwirkung. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit in Bremen erarbeitete Roland Klein ein Taekwondo-Konzept für die Sekundarstufe 2. Diese soll für alle Schulen in Bremen gelten und liegt derzeit dem Bildungssektor zu Entscheidung vor. Es sieht entsprechend den Lehrplanvorgaben „Ringen und Kämpfen“ etwas offensivere Techniken vor, welche zusätzlich im Schrittkampf und Leichtkontakt-Westenkampf umgesetzt

werden sollen. Ziel des eingereichten Konzepts ist die Möglichkeit der Vergabe einer Abiturnote in diesem Fach.

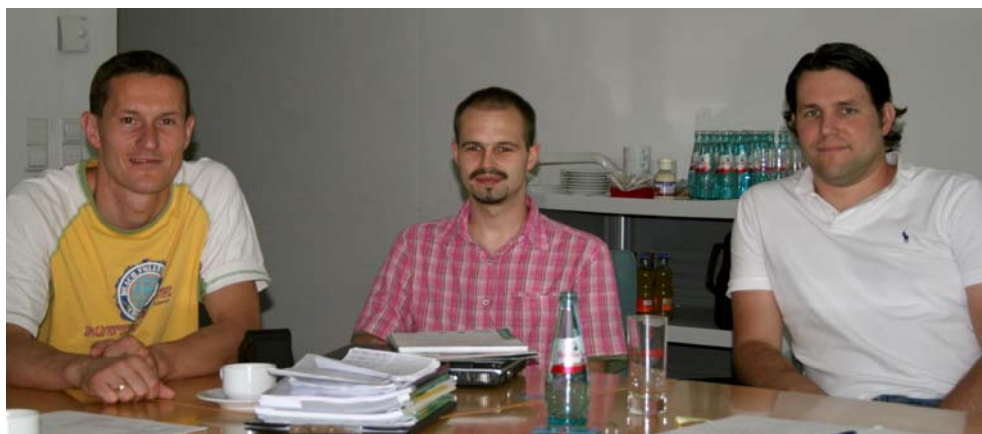
Nach eingehender Diskussion beschloss man den Teil für die Sekundarstufe 2 mit in das Schulsportkonzept aufzunehmen und beide Teile inhaltlich und in der methodisch-didaktischen

Gestaltung aufeinander abzustimmen. Auch für die Arbeit im Primarbereich – in welchem noch nicht sportspezifisch gearbeitet wird, sondern allgemeine Grundlagen vermittelt werden – sollen Empfehlungen eingearbeitet werden. Ziel ist letztendlich ein DTU-Schulsportkonzept aus „einem Guss“ für alle Altersstufen.

Wie soll es nun weitergehen – was ist in welcher Reihenfolge geplant?

Bei Besprechung der weiteren Vorgehensweise einigte man sich auf die besprochenen Korrekturen und Anpassungen, welche per Mail nochmals in kleiner Runde abgeglichen werden sollen. Parallel dazu werden derzeit die Grafiken für die im Konzept enthaltenen Schautafeln der Übungsparours neu gezeichnet. Die nächsten Schritte sind dann die Vorlage im DTU-Präsidium sowie die Einreichung beim DOSB und der dsj. Nachdem von diesen hoffentlich ausnahmslos positive Stellungnahmen eingehen, wird das Konzept den Kultusministerien der Länder vorgelegt. Dann heißt es erstmal abwarten ...

Vielleicht wird es bei dem einen oder anderen Bundesland – je nach Rigidität des Lehrplans – notwendig sein noch kleinere Anpassungen vorzunehmen. Ist das geschafft kann man schließlich in die Offensive gehen und über die nun anerkannte Schulsportart Taekwondo intensiv informieren, werben und Ansprechpartner bzw. Interessierte suchen. Adressaten sind neben den Schulen auch die Lehrerfortbildungsinstitute und Universitäten wie auch die Lehrer selbst.



Stev Brauner
(Stellv Bundesjugendleiter)